

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2005)

Rubrik: Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruno Maerten

Naturschutzgebiet Weissenau – Neuhaus

Uferputzete zum Ersten

Wie jedes Jahr begannen die Arbeiten im Naturschutzgebiet Weissenau mit der Uferputzete. Der Aufruf zur Mithilfe unter den Mitgliedern mittels Flyer brachte viele Entschuldigungen, aber nur einen Helfer. So blieb dem bewährten Team, bestehend aus den freiwilligen NaturschutzaufseherInnen aus der Region Interlaken, dem kantonalen Gebietsbetreuer Ruedi Wyss und der Familie Ueli Zingrich, Unterseen, nichts anders übrig, als die Hände aus dem Sack zu nehmen und die Arbeit selber anzugehen.

Neophyten

Zu den «einheimisch» bezeichneten Arten, welche bis zum Mittelalter den Weg nach Europa gefunden haben, gesellen sich immer mehr Neuankömmlinge «Neophyten». Unter den ca. 1200 Neuankömmlingen verursachen ca.



20 Arten unerwünschte Veränderungen und werden dadurch zum Problem. Drei dieser Problemarten wurden auch im Schutzgebiet festgestellt. Es sind dies die kanadische Goldrute, der japanische Knöterich und der Sommerflieder. Unter der Leitung von Ruedi Wyss, Gebietsbetreuer des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern und einer Handvoll Asylbewerber wurden die drei Arten im Schutzgebiet mechanisch bekämpft. Diese Arbeit muss jährlich weiter geführt werden, bis die als einheimisch bezeichneten Arten stark genug sind und die Neophyten nicht mehr überhand nehmen können.

Uferputzete zum Zweiten

Die grossen Unwetter im August machten auch vor dem Schutzgebiet nicht halt. Zwei Wochen musste der Uferweg gesperrt werden. Der hohe Wasserstand verunmöglichte ein Begehen. Nachdem sich die Wassermassen zurückzogen, war der Uferweg stellenweise mit Schwemmholz übersät und unpassierbar. Unter Mithilfe der bereits oben genannten Personen, verstärkt durch eine Delegation der freiwilligen Naturschutzaufsicht aus dem Raum Burgdorf, konnte an einem Tag der Weg frei geräumt werden. Ca. 40 m³ Schwemmholz wurde auf den Flugplatz zum Hacken abgeführt. Das freundliche Angebot des Regierungsstatthalters Walter Dietrich zum Soforteinsatz von Militär wurde abgelehnt. Die Arbeiten im Schutzgebiet werden wir in der vegetationslosen Zeit und bei hoffentlich trockener Witterung durchführen.

Uferputzete zum Dritten

Unter dem Motto «Sozialeinsatz» durchstreiften die Schüler der siebten Sekundarklassen von Interlaken den Uferstreifen. Was sie fanden lässt sich sehen. Oder lieber nicht. Einmal mehr konnten ca. zehn Kehrichtsäcke à 110 Liter mit Unrat gefüllt werden.

Dank

Den Schülern von Interlaken, deren Lehrer, den Asylbewerbern, der freiwilligen Naturschutzaufsicht von Interlaken und Burgdorf, dem Gebietsbetreuer Ruedi Wyss, der Familie Zingrich, Unterseen und allen, die in irgend einer Form mitgeholfen haben, sei herzlich gedankt.